

Sparkasse gründet Gesellschaft für Mittelstandsfactoring

Freiburg. Die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau hat sich auf ein neues Terrain der Finanzdienstleistung vorge- wagt und damit nach ihren ei- genen Erkenntnissen Pionierar- beit geleistet. Wie der Vor- standsvorsitzende der Sparkas- se, Horst Kary, in einem Gespräch mit Medienvertretern bekanntgab, wurde gemein- sam mit der S-Beteiligungsgesellschaft eine Gesellschaft für Mittelstandsfactoring (GfM) ge- gründet, die sich gleichzeitig mit der zur Creditreform-Gruppe ge- hörenden Verwaltungsgesellschaft „Crefo Factoring Pforzheim“ als Ko- operationspartner zusammengetan hat. Neu ist an dieser Initiative, dass das Finanzierungsinstrument des „stillen Factoring“, das bisher nur den Großunternehmen mit einem Jahres- umsatz von 25 Millionen Euro und mehr offen stand, nun auch von klei- nen und mittleren Firmen aus dem Geschäftsgebiet der Sparkasse Frei- burg-Nördlicher Breisgau genutzt werden kann. Die neue Gesellschaft bietet daneben auch das „offene Fac- toring“ an, bei dem der Schuldner im Gegensatz zum „stillen Factoring“ über eine Forderungsabtretung infor-



V.li.: Marcel Thimm, Patric Meier (GfM-Geschäftsführer), Nicolai Gerig, Horst Kary, Winfried Schinkel (GfM), Hermann Dittmers (Geschäftsführer der S-Beteiligungsgesellschaft).

Foto: Martin Pfefferle

miert wird. Beim Factoring verkauft der Factoring-Kunde Forderungen gegen seine Debitoren an einen so- genannten Factor, der den Brutto-Rechnungsbetrag innerhalb von ein bis zwei Tagen abzüglich einer Gebühr von 0,4 bis 3,5 Prozent der Rechnungs- summe und eines später zurückzu- zahlenden Sicherheitseinhalts von etwa zehn Prozent überweist. Durch diese Transaktion kann der Factoring- Kunde durch eine schnelle Auflösung von Außenständen seine Liquidität si- chern und seine Eigenkapitalquote steigern. Durch ein besseres Finanzrat- ing kann der Kunde zudem seine Kre- ditwürdigkeit stärken.

Patricia Brecht